

Grenzen festzulegen und normale internationale Beziehungen zu entwickeln. Nur ein Sieg über Deutschland wird die Verwirklichung der Bestrebungen Wilsons ermöglichen. Bekanntlich hat sich Wilson nicht nur über die allgemeinen Kriegsziele, sondern auch über konkrete Fragen ausgesprochen, zum Beispiel die Befreiung der Völker, besonders der Polen, und das Recht der Völker, einen Zugang zum freien, offenen Meere zu haben. Die Antwort der Ententemächte auf den Friedensschritt des Präsidenten hat mit Genauigkeit alle diese internationalen Leitsätze herborgehoben. Keiner der Alliierten verfolgt Eroberungsziele. Wir alle streben, sei es nach der Zurückgabe mit Gewalt entrisseener Gebiete, sei es nach der Errichtung endgültiger nationaler Grenzen, mit anderen Worten, die Ententemächte können ihren Sieg nur dann als vollständig betrachten, wenn sie die Grundbedingungen des Wilsonschen Programms erreicht haben, das heißt, die Umformung der Karte Europas, besonders im Südosten, in einer Weise, die die Bedingungen eines dauerhaften Friedens völlig erfüllt und daher alles ausschließt, was neue Konflikte verursachen könnte.

Man kann daher von einem Frieden ohne Annexionen unter der Bedingung sprechen, daß das Wort „Annexionen“ Usurpation bedeutet. Ohne diese wichtige, unumgängliche Berichtigung bedeutet der Wahlspruch „Friede ohne Annexionen“, die Formel, die von den deutschen Sozialdemokraten den Alliierten vorgeschlagen wurde, einen entschiedenen Frieden, einen Frieden, abgeschlossen auf der Grundlage des Status quo ante. Alle diese Formeln, die in der Hauptsache deutschen Ursprungs sind, entsprechen ganz und gar dem deutschen Interesse.

**Die Dardanellenfrage.**

In seiner Erklärung erwähnte Wilson, die Frage der Meerengen nicht nur im Sinne ihrer möglichen Neutralisation, sondern auch ihrer Erwerbung durch Rußland. In dieser Frage kann es keine verschiedenen Meinungen geben. Im Falle der Neutralisation würde die freie Durchfahrt von fremden Kriegsschiffen in das Schwarze Meer Rußland zwingen, sich die Befestigung seiner Küsten am Schwarzen Meer ständig angelegen sein zu lassen und eine starke Kriegsflotte zu halten. Diese Lage wäre schlimmer als die vor dem Krieg bestandene.

Rußland zieht der Öffnung der Häfen des Schwarzen Meeres für die Kriegsschiffe anderer Nationen immer noch vor, die Meerengen unter der schwachen, im Verfall befindlichen Herrschaft der Türkei zu lassen. Wenn diese Lösung augenblicklich unmöglich wurde, war es nur deswegen, weil Deutschland seine Ansprüche auf das türkische Erbe geltend machte und die Frage aufwarf, ob die Meerengen Rußland oder Deutschland gehören sollten. Dabei wurde als Ausgangspunkt der Anspruch Deutschlands genommen, ein ununterbrochenes Gebiet der Verbündeten von Berlin bis Bagdad zu schaffen.

**Die Reorganisation Oesterreich-Ungarns.**

Das Programm der Alliierten umfaßt zwei mit den nationalen Ansprüchen der Völker vollkommen vereinbare Ziele, nämlich die Befreiung der der türkischen Herrschaft unterworfenen Völker und die Reorganisation Oesterreich-Ungarns von Grund auf. Die Schaffung eines tschechisch-slowakischen Staates wird als Grenze gegen die usurpatorischen Pläne Deutschlands bezüglich der slawischen Länder dienen. Oesterreich-Ungarn müssen auf ihre ethnographischen Grenzen beschränkt werden. Die Italiener werden mit Italien, die Rumänen mit Rumänien vereinigt werden. Die ukrainischen Gebiete werden mit unserer Ukraine verschmolzen werden. Die natürlichen, von der Geschichte gezeichneten Probleme verlangen eine Vereinigung der serbischen Gebiete. Armenien muß unter russischen Schutz kommen. Die letzten Ereignisse haben klar bewiesen, daß es nicht angeht, das armenische Volk unter türkischem Joch zu belassen. Alle diese Probleme, die schon lange von den Alliierten aufgeworfen wurden, widerprechen nicht nur nicht dem Programm Wilsons, sondern sie bilden seine unvermeidliche Weiterentwicklung bei der tatsächlichen Regelung der Beziehungen zwischen Europa und dem Orient.

**Miljukow über den Krieg.**

Aussagen des Ministers.  
 St. Petersburg, 10. April.

Minister des Aeußern Miljukow äußerte sich in einer den Vertretern der Presse gewährten Unterredung folgendermaßen:

**Der Eintritt Amerikas in den Krieg.**

Ich bin immer der Ansicht gewesen, daß die Vereinigten Staaten von Amerika nur auf der Seite der Ententemächte am Kriege teilnehmen würden. Die Festlegung der Kriegsziele durch Wilson entspricht durchaus den Erklärungen der Staatsmänner Europas. Briand, Asquith und Grey sprachen immer wieder die Notwendigkeit aus, darauf hinzuwirken, bewaffnete Konflikte durch eine friedliche Lösung der internationalen Streitfragen zu ersetzen und eine neue Organisation der Völker zu schaffen, die auf der Rechtsordnung des internationalen Lebens beruht. Diesen Erklärungen kann sich auch die befreite russische Demokratie völlig anschließen. Die Gleichheit der Anschauungen der Vereinigten Staaten und der Ententemächte auf ideellem Gebiet war die beste Gewähr für die baldige Teilnahme Amerikas an dem Kampf der Welt gegen Deutschland. Es muß herborgehoben werden, daß selbst bei der Nennung seiner Friedenswünsche Deutschland es niemals versäumt hat, seine Führung zum Ausdruck zu bringen, daß es an der Spitze der wieder zum Frieden gebrachten Menschheit marschieren wollte. Das einzige, was uns von dem internationalen Programm Wilsons trennte, bestand in dem Grundsatz: Friedensschluß ohne Sieg. Ein Verzicht auf den Sieg seitens der Alliierten hätte einfach die Unmöglichkeit bedeutet, die großen Probleme zur Ausführung zu bringen, deren Lösung sowohl von Wilson wie von den Alliierten für unumgänglich angesehen wird. Während die Ententemächte keine Absicht auf die Welt Herrschaft haben, betont Deutschland fortwährend den Gedanken, daß das alte Recht nicht mehr besteht, daß die gegen Deutschland kämpfenden Völker sich in vollem Verfall befinden und daß Deutschland die Aufgabe obliegt, ein neues Recht zu schaffen und Europa nach seinen etgenen Interessen zu reorganisieren.

**Deutschland, das einzige Hindernis.**

Unter diesen Umständen stellte Deutschland das einzige ernste Hindernis dar, endgültige